

Leute, Leute



Anton Goll

Der lange Weg zur Schöpfung

In der Bibel dauert die Schöpfung sieben Tage. In sechs Tagen wird die Erde geschaffen und mit Leben gefüllt. Am siebten Tag wird geruht. Wann **Anton Goll** seine Ruhe findet, ist noch nicht bekannt. Aber eines ist sicher: Mit der Schöpfungsgeschichte des Künstlers Markus Lüpertz ist der Initiator des Vereins „Karlsruhe Kunst Erfahren“ deutlich länger beschäftigt als ursprünglich geplant.

Mehrfach muss der Zeitplan verschoben werden, erst bremst die Corona-Pandemie die Produktion aus, dann reicht die Kapazität der Öfen im südbadischen Zell am Harmersbach nicht aus.

Auch die Montage gestaltet sich schwieriger als erwartet. Jedes Relief besteht aus zehn Platten, jede Platte ist ein Meter lang, 80 Zentimeter hoch und wiegt über 100 Kilogramm. Einfach an die Wand hängen, ist nicht möglich.

Damit der Bahnverkehr nicht beeinträchtigt wird, müssen die einzelnen Kunstwerke nachts installiert werden. Mittlerweile zeichnet sich aber zumindest ein Ende der Schöpfung ab. Kurz vor Weihnachten wird der zehnte Teil der Genesis an einer unterirdischen Haltestelle installiert. Noch fehlen vier. Mittlerweile ist Goll (Foto: Jörg Donecker) optimistisch, dass die Schöpfung im Frühjahr beendet ist.eki

Die Ex-In-Expertin

Uschi Franz, Jahrgang 1968, besucht täglich Menschen in tiefen psychischen Krisen. Sie ist Karlsruhes erste im Städtischen Klinikum angestellte Ex-In-Genesungsbegleiterin. Im Sommer 2022 sieht Franz (Foto: Jörg Donecker) täglich, wie wichtig das in Karlsruhe neue Konzept ist. Denn über zwei Jahre Pandemie mit Kontaktbeschränkungen, Infektionsangst, Sorge um die Liebsten, den Arbeitsplatz und oft auch das Geld belasten viele Menschen.

Tätig in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin des Klinikums ist die Karlsruherin, die lange selbst erkrankt war, dabei selten: In der Regel trifft sie Patientinnen und Patienten in deren Zuhause. Diese „stationsäquivalente Behandlung“ ersetzt einen stationären Aufenthalt.

Die Betroffenen schlafen nicht nur zu Hause, sondern verbringen auch ihre wache Zeit im gewohnten Umfeld. Aber jeden Tag kommt jemand, auch sonntags. Die Ärzte, Psychologen, Therapeuten, Sozialarbeiter und Pflegekräfte und auch Franz wechseln sich je nach individuellem Plan ab.

Finanziert hat die Ausbildung der Ex-In-Genesungsbegleiterin die Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle Psychiatrie der Stadt Karlsruhe (IBB). Im Zentrum für psychische Gesundheit an der Kaiserallee hatte Franz zuvor den Freitagsclub als offenes Angebot organisiert.ke